



Flächen bieten noch genügend Platz für Werbung: Bürgermeister Jörg Schützeberg (rechts) und Lars Obermann (Mitte) freuten sich über weitere Sponsoren wie Andreas Rauwolf (links) vom Immenhäuser Ingenieurbüro DSP.

Foto: Fischer

# Bürgerbus fuhr oft leer

Stadt wirbt erneut für das Angebot – Bürgermeister: Fahrzeug mehr nutzen

VON ALINE FISCHER

**IMMENHAUSEN.** Der Immenhäuser Bürgerbus, der seit Oktober vergangenen Jahres im Einsatz ist, ist bis jetzt von den Einwohnern nur gering genutzt worden. Deshalb rührt die Stadt nun erneut die Werbetrommel.

Gedacht war der Bus vor allem für Senioren, die zu einem Arztbesuch oder zum Einkaufen gefahren werden wollen. Aber auch Vereine und Schulkinder sowie Bürger ohne eigenes Auto können ihn nutzen, um beispielsweise zum Bahnhof zu kommen.

„Auch viele Kinder aus Mariendorf haben nur wenige Möglichkeiten, mit öffentlichen Verkehrsmitteln an entferntere Ziele im Ort zu gelan-

gen. Hier wollten wir mit dem Bus ebenfalls Abhilfe schaffen“, erklärt Lars Obermann, Fachbereichsleiter der Stadt Immenhausen.

Der Landkreis unterstützte die Anschaffung mit einer Summe in Höhe von 20 000 Euro. Vier regionale Firmen erklärten sich als Sponsoren bereit: Sera Immenhausen, die Planungsgesellschaft RSE in Kassel, das Ingenieurbüro DSP Immenhausen und die Stadtapotheke.

„Die Generationen werden immer älter und sind oft auf fremde Hilfe angewiesen. Auch für diese Menschen müssen wir Verantwortung übernehmen und uns um sie kümmern“, erklärt Andreas Rauwolf vom DSP Ingenieurbüro für Bauwesen.

Zunächst fuhren die ehrenamtlichen Fahrer mit dem Bus zu bestimmten Zeiten durch den Ort, doch das wurde aufgrund der geringen Nachfrage wieder abgeschafft.

„Die erste Testphase hat gezeigt, dass es sich nicht lohnt, regelmäßig umherzufahren. Meist sind unsere Helfer mit einem komplett leeren Bus gefahren“, sagt Bürgermeister Jörg Schützeberg.

Grund dafür, dass die Neuananschaffung nicht so angenommen werde wie gedacht, sei vermutlich das Schamgefühl der Senioren, auf fremde Hilfe angewiesen zu sein, erklärt Schützeberg. „Als Erstes werden die Familienangehörigen und Bekannten gefragt, ob diese Fahrdienst leisten können, externe Hilfe wird of-

fenbar nur im Notfall angenommen“, so der Bürgermeister weiter.

In der Zwischenzeit werden die Einwohner Immenhausens nur noch auf Anfrage abgeholt und befördert. Dafür müsste man lediglich einen Tag vorher anrufen. Die zahlreichen Hilfwilligen warten nur darauf, mit dem Bus anderen Bürgern helfen zu können.

Das neue Angebot sei für alle ein Gewinn, die Befördernten seien nicht mehr auf familiäre Hilfe angewiesen und die ehrenamtlichen Helfer fühlten sich ebenso gebraucht, so Schützeberg. Zukünftig müsse der Bus von den Bürgern besser angenommen werden.

Infos zum Bürgerbus unter Tel. 0 56 73/50 30